

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	21 Leine/Westaue
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	5,56
Alte Wasserkörper Nr.	21023
Gewässertyp	15 Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	NWB - natürlich

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	gut (2)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	mäßig (3)
Phytoplankton	nicht relevant

Allgemeine chemisch-physikalische Parameter

Überschreitung	oPO4-P, Pges, SO4
----------------	-------------------

Flussgebietsspezifische Schadstoffe

Überschreitung	nein
----------------	------

Hydromorphologie

Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 2 27 21 38 11 2
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Keine Synergien

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Die Detailstrukturgütekartierung der Rodenberger Aue erfolgte 05/2011 vor Durchführung der strukturverbessernden Maßnahmen im Unterlauf des WK!

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

2015 MZB: 2 Wasserkäferarten der RL-Nds.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Wasserkörper 21023, Rodenberger Aue Unterlauf ist vor allem in der oberen Hälfte geprägt durch einen mehr oder minder geradlinigen oder gestreckten Verlauf. Der Querschnitt weist ein tiefenerodiertes Profil mit überwiegend geringer Breiten- und Tiefenvarianz auf. Daneben zeigt er meist nur eine geringe Substratdiversität sowie nur ein schwache Strömungsvarianz. Rand- bzw. Saumstreifen sind nicht durchgehend oder nur einseitig vorhanden, entsprechende Gehölzstreifen ebenso.

Das Wehr in Rehren stellt für aufsteigende Organismen ein unüberwindbares Hindernis dar. Gleichzeitig beeinflusst der davon ausgehende Rückstau das Gewässer negativ. Wie es um die lineare Durchgängigkeit des Dükers am Mittellandkanals bestellt ist, ist nicht bekannt.

Neben relativ kurzfristigen Maßnahmen zur eigendynamischen Gewässerentwicklung und Vitalisierungsmaßnahmen im Gewässer (je nach Flächenverfügbarkeit) sollte weiterhin als wichtigste Maßnahme die Entwicklung eines weitgehend durchgehenden Gehölzstreifens mit entsprechend ausreichendem Randstreifen an den verbleibenden Abschnitten angestrebt werden. Die sich daraus mittelfristig ergebenden positiven Effekte (z.B. strukturverbessernde Wirkung auf das Ufer, Eintrag von Totholz u.a. mit positivem Einfluss auf Laufentwicklung und Sohlenstruktur, Beschattung, etc.) helfen bei der Ausbildung der für den FG-Typ 15 typischen Zönosen.

Entsprechende umfangreiche strukturverbessernde Maßnahmen wurden 2012 und 2013 bereits unterhalb des Mittellandkanals durch den Lkr. Schaumburg und der Region Hannover umgesetzt. Weitere Maßnahmen wie z.B. unterhalb des Wehres in Rehren (auf der Höhe "Schwarzer Kamp") durch den Lkr. Schaumburg sollten auch in noch verbleibenden Abschnitten oberhalb erfolgen.

Daneben muss trotz des hier zu erwartenden hohen baulichen aber auch juristischen Aufwandes die Passierbarkeit des Wehres in Rehren (und Düker?) ein wesentliches Ziel bleiben, um der Bedeutung des Wasserkörpers als Hauptgewässer im Niedersächsischen Fließgewässerschutzsystem für die oberhalb gelegenen Abschnitte der Rodenberger Aue sowie ihrer Nebengewässer gerecht zu werden, zumal die Rodenberger Aue auch als Laich- und Aufwuchsgewässer klassifiziert ist.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		
Ursache unklar	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		keine
Diffuse Quellen	2	Rakon Orientierungswerte oPO-4, Pges. und SO4 werden überschritten. Auf Grund des hohen Anteils an landwirtschaftlichen Nutzflächen ist von diffusen Einträgen auszugehen	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Ursache unklar	1		

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Diatomeen und Phythobenthos ohne Diatomeen: Einträge aus Landwirtschaft	Bearbeitung der diffusen Quellen.
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		Prüfen, ggf. gewässerschonende Unterhaltung anstreben.
starke Strukturdefizite	4	Makrophyten: Defizite im Längs- und Querprofil	MG 2: Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Entwicklung,, MG 3: Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil, MG 5: Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten
unklar	1		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

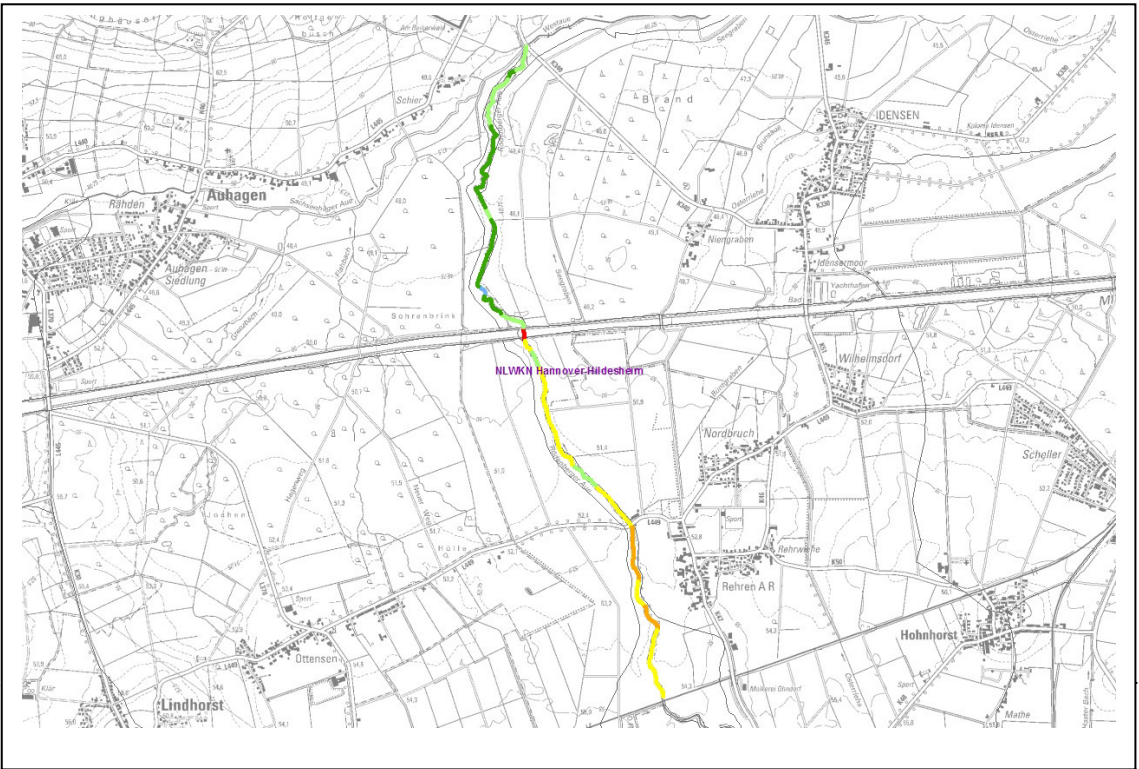
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
21023	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1	Begradigung	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
21023	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Überwiegend gestreckter bzw. begradigter Verlauf, Randstreifen nicht durchgehend, Schaffung eines ausreichenden Entwicklungskorridores	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	Bei entsprechender Flächenverfügbarkeit
21023	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Überwiegend gestreckter bzw. begradigter Verlauf, Randstreifen nicht durchgehend, Schaffung eines ausreichenden Entwicklungskorridores	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.3 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit Herstellung einer Sekundäraue über Baumaßnahmen bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. ggf. Leistungssteigerung für hohe Abflüsse	ja	Bei entsprechender Flächenverfügbarkeit
21023	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Fehlende Breiten- und Tiefenvarianz	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	Bei fehlender Flächenverfügbarkeit
21023	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Fehlende Breiten- und Tiefenvarianz	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahm en bei tiefererodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp- Lagen	ja	Bei fehlender Flächenverfügbarkeit
21023	Keine Ufergehölze	5	Nicht durchgehende Gehölzstreifen	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	Bei ausreichendem Entwicklungskorrior

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
21023	Festsubstrat defizitär	4	Fehlende Sekundärsubstrate	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	Bei fehlender Flächenverfügbarkeit
21023	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	1		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	nein	
21023	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
21023	Aue beeinträchtigt	4	In der Regel angrenzende überwiegend intensive landwirtschaftliche Nutzung	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	
21023	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Wehr Rehren mit Rückstau, Aufstiegshindernis	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	unbedingt anzustreben
21023	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	Ggf. gewässerschonende Unterhaltung anstreben
21023	Ursachen unklar	1				nein	

WK 21023 Rodenberger Aue - Unterlauf

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



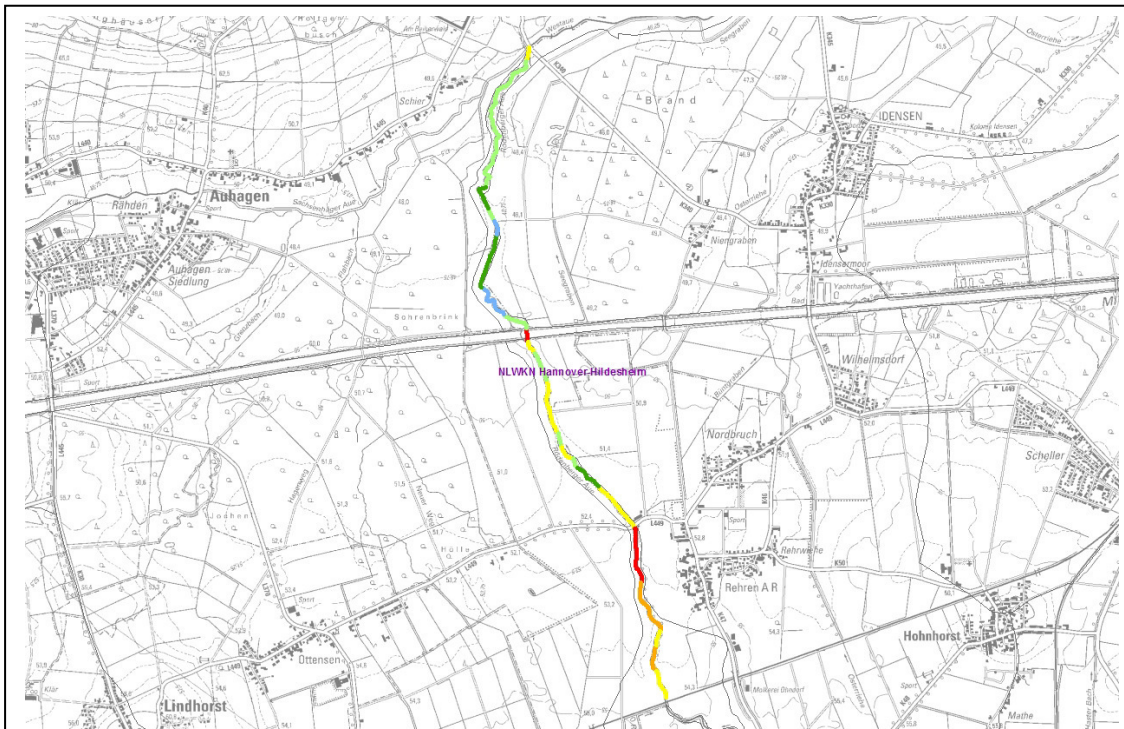
DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,1km	1,5km	1,2km	2,1km	0,6km	0,1km
0%	2%	27%	22%	38%	11%	2%

Der Unterlauf der Rodenberger Aue wird durch den Düker des MLK sowie dem Wehr in Rehren in 3 strukturell unterschiedliche Abschnitte unterteilt. Bis zum Düker finden wir noch einen relativ naturnahen Gewässerlauf vor. Dem folgt ein weitgehend begradigter Lauf. Oberhalb des Wehres dominiert der Rückstaubereich. Grundsätzlich allen zu Eigen sind unterschiedlich stark ausgeprägte Defizite im Längs und Querprofil und damit verbunden eine nur mäßige Substratdiversität und nur schwache Strömungsvarianz. Hinzu kommt eine im Gewässerverlauf zunehmende Tiefenerosion.



Rodenberger Aue, uh. MLK ©NLWKN 2013, Foto: A. Boenert Rodenberger Aue, oh. MLK ©NLWKN 2013, Foto: A. Boenert

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,4km	0,8km	1,8km	1,5km	0,6km	0,5km
0%	7%	14%	32%	27%	11%	9%

Dem recht naturnahen Zustand entsprechend finden wir unterhalb des MLK zahlreiche verschiedene besondere Sohlenstrukturen im Gegensatz zu den oberhalb liegenden Gewässerabschnitten des Wasserkörpers. Bis auf den Rückstau im Bereich Rehren ist das Sohlensubstrat im Wesentlichen typgerecht vorhanden, wenn auch mit nur mäßiger Substratdiversität. Ein Sohlenverbau ist bis auf wenige Steinschüttungen nicht relevant.



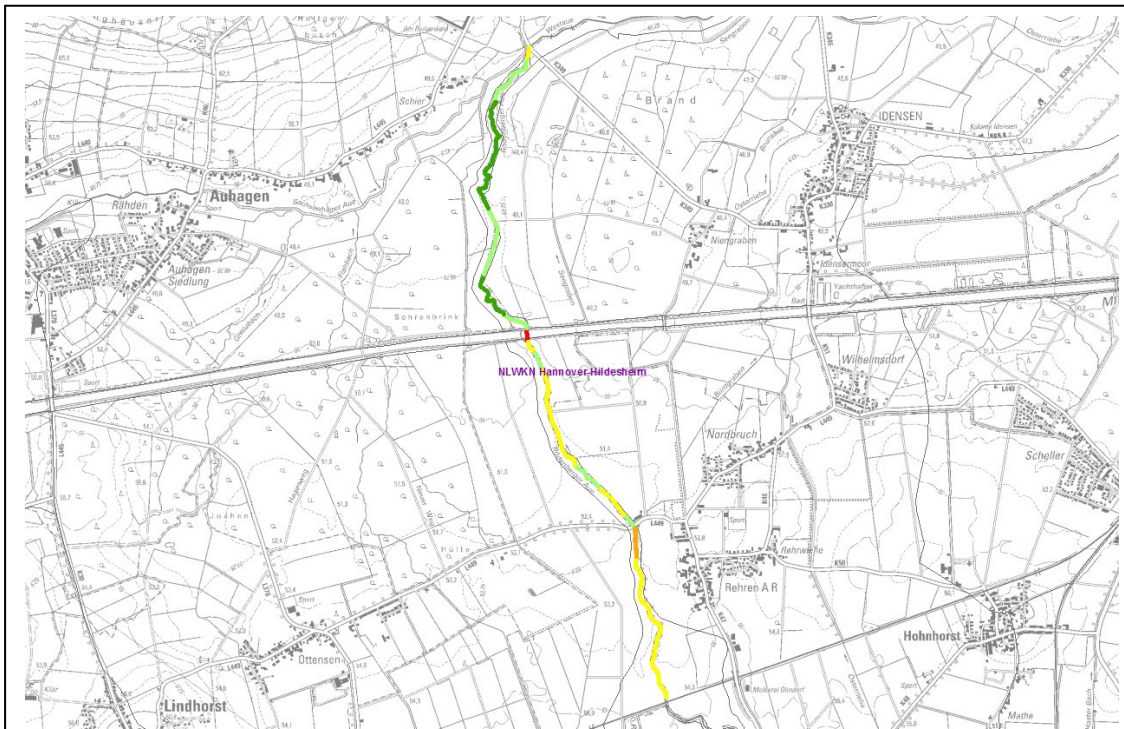
Rodenberger Aue, uh. MLK

©NLWKN 2013, Foto: A. Boenert

Rodenberger Aue, oh. MLK

©NLWKN 2013, Foto: A. Boenert

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0km	1,3km	1,5km	2,5km	0,2km	0,1km
0%	0%	23%	27%	45%	4%	2%

Die Ufer sind durchgehend bodenständig mit Röhrichten, Krautfluren und Hochstauden sowie galerieartig zumindest einseitig mit Bäumen bestockt. Ein beidseitiger Uferverbau aus Steinschüttungen/Steinwurf ist dagegen durchgehend nur im oberen Drittel des Wasserkörpers vorhanden und verhindert die eigendynamische Entwicklungen des Gewässers. Besondere Uferstrukturen sind entsprechend des hohen Ausbaugrades oberhalb des MLK gar nicht oder nur ansatzweise vorhanden



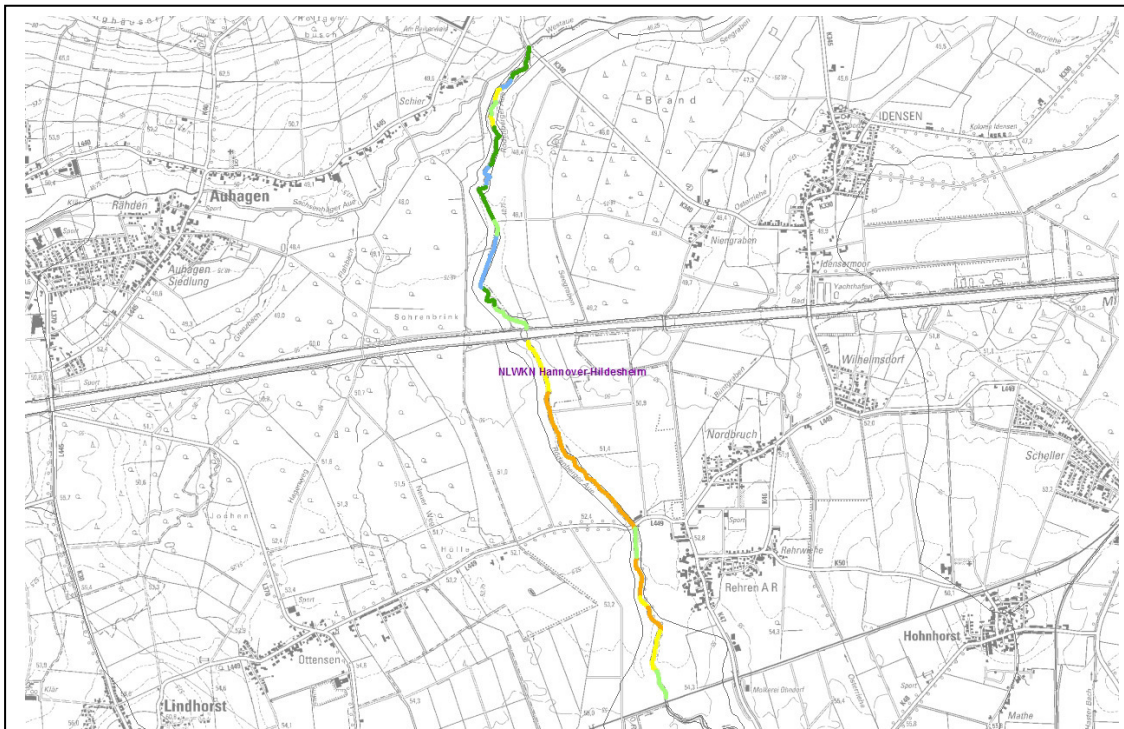
Rodenberger Aue, oh. Rehren

©NLWKN 2013, Foto: A. Boenert

Rodenberger Aue, oh. MLK

©NLWKN 2013, Foto: A. Boenert

Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,7km	1,1km	0,9km	1,0km	1,8km	0km
0%	13%	20%	16%	18%	32%	0%

Das Umland wird durchgehend landwirtschaftlich als Ackerfläche und Grünland genutzt wobei unterhalb des MLK Grünland überwiegt. Die Aue ist dementsprechend in seiner eigentlichen gewässerökologischen Funktion nur noch sehr eingeschränkt wirksam. Rand- bzw. Saumstreifen sind nicht durchgehend oder nur einseitig vorhanden.



Rodenberger Aue, oh. Rehren

©NLWKN 2013, Foto: A. Boenert



Rodenberger Aue, Wehr Rehren

©NLWKN 2013, Foto: A. Boenert